

Ganzes bildete, wenn noch Sohra hinzukam. Es war der Erwerb der Gesamtheit dieses Dorfgebietes um deshalb mit Schwierigkeiten verknüpft, weil zunächst zwei Besitzer sich in das Dorf teilten und beide Parteien wieder aus verschiedenen Gliedern bestanden. Schon 1488 bringt Georg von der Frau Margaretha von Sorau und Georg und Caspar Sorau eine Wiese und einen Teich mit Erbzinsen und Hofdiensten zu Sohra an sich, desgl. 1490.¹⁾ Die Familie der von Sor²⁾ war damals so verarmt, daß sie laut Ausweis der Görlitzer Stadtbücher ein Stück ihres Besitzes nach dem andern veräußerte. So verkauft 1491 Jorge von Sor an Georg Emrich den Sorwalt, auch alles, was er sonst im Dorfe hatte, nur der „Garten“ blieb ihm, „darauf er sitzt“,³⁾ er erhielt als Kaufpreis 320 mr. gr. 1492 bekam Georg Emrich durch Kauf den Hackteich zu Sohra⁴⁾ und 1493 das Borwerk daselbst mit dem halben Gerichte und Kirchlehn. Der junge Caspar erhielt dafür 470 ungar. Gulden, 20 Gulden wurden ihm baar ausgezahlt, 450 auf Georgs Dorf Hennersdorf eingeschrieben und mit 5% verzinnt. Wofern aber Caspar ein Gut oder Gütchen kaufen wollte und dazu des Geldes bedürfte, so soll er auf vierteljährige Kündigung daselbst erhalten. Seine Mutter Margaretha erhält von Georg jährlich 12 mr. lebenslänglich, dazu einen „Garten oder Erbe“ erblich für 50 mr., die 4 Schwestern Caspars, von denen eine an den Görlitzer Bürger Urban Schwarz verheiratet war bekommen 40 mr. (eine nur 10 mr.). — Den Artischen Anteil an dem Dorfe kauft Georg von jedem der fünf Beteiligten einzeln (1491—1494). Die zwei Töchter und Matthes Art erhalten zusammen 500 ungarische Gulden die Ursula, Wittwe des älteren Matthes Art, 36 mr. sofort und jedes Jahr 36 mr. Leibrente. Der Hauptbeteiligte Hans Art, der Nachbar von Georg (wohnte Untermarkt 2), welcher zugleich auch seine Gerechtigkeit zu Sercha und Florsdorf mit veräußerte, 1200 mr.⁵⁾ Die Leute zu Sohra, „ohne die, so ungehorsam außen blieben sind“, werden von den Gliedern der Familie Art der Pflicht und der Eide entlassen und thun dem Georg „Holdunge“.⁶⁾ — So hatte Emrich das ganze Dorf an sich gebracht. Allerdings macht noch einmal Hans Art, der überhaupt des öfteren mit Georg im Streite lag, Ansprüche auf „eigne Gerichte“ in Sohra, doch wurde er zwei Mal „zu Rechte geheischen“ und schließlich ihm bewilligt, daß „so ofte sie Jahrding

1) f. liber resignat. 1488 ff. Bl. 7a, 36b.

2) Es unterliegt keinem Zweifel, daß die beiden Brüder Kaspar und Georg der Gersdorffschen Familie angehören. Sie veräußerten ja auch Sercha an Emrich und werden dort ausdrücklich als Gersdorff bezeichnet. f. oben.

3) f. liber resignat. 1488 ff. Bl. 62a. „In solchem Kaufe hat ihm (= sich) Jorge von Sorau ausgedinget die Gräserei und 6 Rüge in den Wald zu treiben und derselbigen darinne zu hüten lassen bis auf St. Martinstag nächstkünftig und nicht länger, doch also, daß die Rüge also verwahret werden, daß sie in den Heuen keinen Schaden thun.“ — Eine Tochter dieses Georg von Sore war an den (keineswegs reichen) Görlitzer Bürger Peter Furmann verheiratet. Ihre Aussteuer betrug 40 mr.

4) f. liber resign. 1488 ff. Bl. 82a.

5) f. liber resign. 1488 ff. Bl. 53a, 61a, 124f. (a. 1494).

6) liber acticat. 1490 ff. Bl. 61b.